

Erster Eintrag

16. März 2020

Liebes Tagebuch

Heute waren wir wieder den ganzen Tag zu Hause. Ich hab gemalt und Lego gebaut. Wegen Corona ist jetzt die Schule zu und ich kann auch nicht mehr meine Freunde sehen. Das ist voll doof. Ich hab aber eine Aufgabe gemacht für die Schule und der Frau Lehmann geschickt. Und gleich muss ich schon ins Bett.

Gute Nacht

Zweiter Eintrag

21. März 2020

GEIL!!! Hausarbeit wurde verschoben. Das Leben kann so schön sein. Ich hab ja in den letzten Tagen eh nichts gemacht, jetzt kann ich komplett entspannen. Gestern Abend kam die Mail. Als es sich dann rumgesprachen hat haben wir noch ne kleine FaceTime-Party geschmissen (für die Musik war ich zuständig). Wurde etwas spät, aber ich konnte ja ausschlafen. Heute ist ja sowieso Samstag (?) Glaube ich zumindest, mittlerweile fühlt sich eh jeder Tag wie ein Samstag an. Jetzt hab ich erstmal nix zu tun. Glaub ich trink meinen Kaffee zu Ende und setz mich dann gleich mal an Animal Crossing.

Jetzt hab ich noch nen guten Monat bis die Uni wieder anfängt. So wies aussieht wird das nächste Semester wohl erstmal online stattfinden. Keine überfüllten Zugfahrten, aber auch kein wirkliches Unileben, keine gemeinsame Mittagspause in der Mensa, ich glaub da macht Uni gleich viel weniger Spaß. Aber naja, ich hoffe mal, dass wir wenigstens vor Ende des Semesters noch vor Ort sein können. Meine Freunde würd ich ja auch gern wieder sehen, also in echt, keine Bildschirme, keine Pixel, einfach echte Menschen.

Dritter Eintrag

24. März 2020

Da ich aufgrund der aktuellen Umstände mehr Zeit habe als sonst, habe ich beschlossen, ein Tagebuch zu führen. Ich weiß noch nicht genau wozu das gut sein soll, aber es vertreibt die Zeit und das kann ich gerade gut gebrauchen. Außerdem tippt man heutzutage nur noch, da tut ein bisschen mehr Handschrift gut.

Vorhin habe ich allen Klassen ihre Aufgaben geschickt, es hat ein wenig gedauert, bis ich das mit der Technik hinbekommen habe. Das war es erst einmal für heute, mit den Korrekturen fange ich dann morgen an. Was ich heute wohl tun soll? Gerade fällt mir ein, dass das Strickzeug seit Wochen unangetastet auf der Kommode liegt. Vielleicht mache ich damit weiter. Ich könnte auch mal wieder etwas Backen. Brot macht ja gerade jeder, vielleicht einen Kuchen? Aber wer soll denn das alles essen? Noch vor ein paar Wochen hätten Kathrin, Beate und ich uns zu Kaffee und Kuchen getroffen. Wann das wohl wieder möglich sein wird? Ich schwelge lieber nicht in der Vergangenheit, es ist wie es ist. Und telefonieren können wir ja immer noch. Ich glaube, das mache ich gleich mal. Ich wollt Kathrin sowieso nach dem Rezept für ihren Kirschkuchen fragen.

Vierter Eintrag

21. März 2020

Ich habe letzte Nacht nicht sehr gut schlafen können, die Nachbarn haben noch spät Musik gespielt. Ich will mich nicht beschweren, aber es war doch recht laut. Ich konnte dann erst gegen Mitternacht einschlafen, aber es ist Wochenende, da können die jungen Leute gerne feiern, wir waren ja auch einmal jung.

Heute haben die Kinder angerufen. Es war schön mal wieder mit ihnen zu reden, vor allem mit den Kleinen. Es ist wirklich schade. Jetzt wo wir alle zu Hause sind, hätten sie mit Sicherheit mal wieder Zeit mich zu besuchen. Aber das geht natürlich nicht. Das ist selbstverständlich richtig so, für uns soll dieses Virus sogar am gefährlichsten sein. Ich hoffe nur, daß all das bald wieder vorbei ist.

Es ist schon merkwürdig, sonst bin ich auch oft und lange zu Hause, aber zur Zeit bin ich doch sehr gelangweilt, durch den Zwang bildet sich schneller Langeweile und Hoffnungslosigkeit. Auch, daß draußen keine Menschen unterwegs sind. Am Fenster sitzen–und den Menschen zuschauen, das hat oft gut die Zeit vertrieben. Jetzt sind die Straßen leer, keine Kinder auf den Spielplätzen, es ist still geworden.

Fünfter Eintrag

Ich weiß nicht wie oft ich jetzt schon die Seite ausgerissen und neu angefangen habe zu schreiben. Vielleicht sollte ich einfach aufhören zu schreiben. Habe im Moment keine Lust auf meine Gedanken. Grad bin ich einfach nur extrem frustriert. Neue Aufträge kommen jetzt natürlich keine mehr rein. Ich hab Rücklagen, die reichen auch für die nächste Zeit, aber wer weiß wie lange das alles noch dauert. Der Staat müsste helfen, anders geht das gar nicht. Ich hoffe aufs Beste.

Und mit Freunden reden und schreiben bringt grad auch nichts weils denen auch so geht, das zieht dann alle nur mehr runter. Vielleicht sollte ich die Zeit zu Hause auch mal nutzen, um ein bisschen produktiv zu sein. An paar Projekten weiterschreiben oder so. Anstatt meine Zeit hier mit einem Tagebuch zu verschwenden. Wer soll das denn lesen? Was bringt mir das? Naja so sind die Gedanken wenigstens aus dem Kopf raus, für immer aufs Papier gebannt. Zerbreche ich mir dann weniger den Kopf darüber weil ichs aufgeschrieben habe? Die letzten Tage haben mich eines Besseren belehrt, aber ich falle immer wieder darauf rein. Jedes mal denke ich mir: diesmal wird es was bringen in ein scheiß Tagebuch zu schreiben. Ich weiß grad nicht mehr weiter. Ich lasse es erstmal. Mehr als auf bessere Zeiten hoffen kann man ja grad eh nicht machen.